

Berner Design-Samstag : acht Einrichtungsläden laden zum Design-Tag ein

Autor(en): **Valda, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Design-Samstag

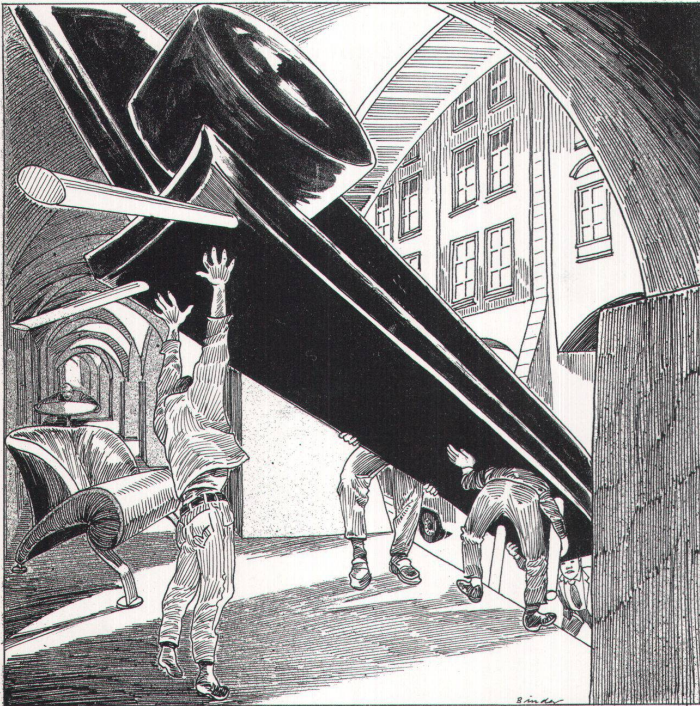


Illustration Hannes Binder

Eine weitere Design Veranstaltung will Tradition werden: Acht Geschäfte für Inneneinrichtung laden zum zweiten Berner Design-Samstag ein. Am 28. Januar von 10 bis 20 Uhr sind innerhalb der Altstadtmeile Wohnaccessoires und Möbel ausgestellt.

Ein Faltblatt, das an der diesjährigen Schweizer Möbelfestmesse in Bern aufлаг, weist es nach: Die Dichte der Händler und Produzenten für gut gestaltete Möbel und Textilien in der Schweiz ist beeindruckend. Diese Händler gewährleisten ein vielfältiges Angebot und sorgen, da sie sich als Fachgeschäfte verstehen, für Beratung, Planung, Service und Reparatur (siehe Kasten). Dem gleichen Faltblatt entnimmt man, dass Bern nach Zürich am zweitmeisten Läden hat, nämlich 18 Stück. Deren Hälfte siedelt in der Altstadt oder nahe beim Bahnhof: Acht tun sich einmal im Jahr zum Berner Design-Samstag zusam-

men. Letztes Jahr noch musste der Möbeldesigner und -händler Christian Anliker für seine Idee kämpfen, die damals neun Konkurrenten – grosse und kleine, bekannte und unbekannt – für einen Samstag auf einen Nenner zu bringen.

Unterschied zum Saturday

Belohnt wurde Anliker mit Lob und grossem Besucherinteresse. War er letztes Mal ein Kutscher mit neun Zügeln, so sind die Veranstalter heute ein Gespann. Und man will sich auch vom Designers' Saturday in Langenthal unterscheiden. Nicht die Produzenten, sondern die Händler stellen aus. Das Angebot ist entsprechend breiter, Fabrikbesichtigung und die Werk-Atmosphäre fehlen. Immerhin: Drei der acht Veranstalter bauen auch eigene Möbel: die Gebrüder Anliker, das Ehepaar Wetli von High Tech und Edi Franz (Intraform). Die übrigen fünf führen in- und ausländische Kolle-

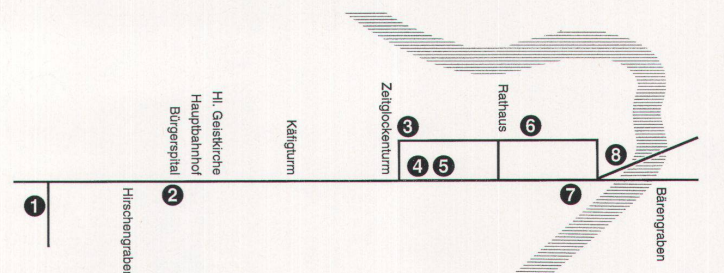
ktionen von Schmuck über Abfall-eimer bis zu Schränken. Deren zwei, nämlich Zona und Teo Jakob, sind Schweizer Grössen.

Vier Gründe für eine Bernfahrt

Es gibt vier Gründe, um nach Bern zu gehen. Erstens: Wer sich für das aktuelle, erlesene Möbel interessiert, findet gute Stücke hier versammelt (siehe Kasten). Jeder Laden kann zu Fuss gut erreicht werden: Ein Möbel-spaziergang. Zweitens: Die Veranstalter geben sich Mühe. Bei High Tech stellen barocke Engel eine neue Bettkonstruktion vor, Form + Raum kündigt «Opposition» an und Zona inszeniert eine «Casa Cappellini», abgeleitet von der gleichnamigen Mö-

belkollektion. Auch die Goldschmiede fehlen nicht: Bei Wohnform Kilchenmann stellt Rosmarie Thierstein aus, bei Inox der Berner Goldschmied Peter Fauser. Teo Jakob zeigt eine Ausstellung mit 300 Stühlen aus drei Jahrhunderten. Drittens wird ein Trend behauptet: Alle rufen nach Schlichtheit und guten Materialien. Was sie wohl damit meinen? Und schliesslich viertens: Die Leute von Teo Jakob haben sich Unterhaltendes ausgedacht. Sie wollen Möbel zu Sänften umbauen. Einziges Problem bis jetzt: Wer trägt die Sänften? «Jungi, stämmige Purschte» werden noch gesucht. Und deshalb: Wer Möbel nicht mag, kann als Sänfenträger hingehen! Oder seinen Sohn schicken.

Andreas Valda



Aussteller	Exklusiv in Bern	Lieblingsmöbel	Umsatz %		
			Möbel	Textilien Accessoires	Plattens Baratun
1 Form + Raum, Hofer AG	Exklusivität ist nicht Geschäftsphilosophie	-	80	20	-
2 Anliker, die Möbelmacher	Anliker Möbel	Anorm Stockmuer Tisch	60	15	25
3 Intraform Möbel	Tecta, FSM Sitzmöbel, Behr, Möhr, Rosenthal, Atoll	Grand Repos von Jean Prouvé	83	15	2
4 Inox Commodity Design	Uhren und Schreibstifte von Michael Pflüger	Lehni	20	80	-
5 Wohnform Kilchenmann	Bless-Art, Art-Modul, Webering	Sofa Onda von Zanotta	60	35	5
6 Zona	Cappellini, SCP, Spectrum, Zeus	Three Sofa de Luxe von Jasper Morrison	70	20	10
7 Teo Jakob	USM, Röthlisberger, Alias, Baleri, Triade-Küchen	-	90	8	2
8 High Tech Industrial Design	Wetli-Möbel	-	60	5	35